

netzes des Energiesystems der Ratsländer mit einer gemeinsamen Dispatcherzentrale, die bereits existiert und arbeitet.

Erst vor wenigen Tagen wurden Beschlüsse gefaßt, die große Anforderungen an uns stellen, so zum Beispiel die Bank der sozialistischen Staaten, die den gegenseitigen Zahlungsverkehr abwickeln, die gemeinsamen Investitionen und Betriebe finanzieren sowie Kredite gewähren wird. Ich denke an den gemeinsamen Güterwagenpark, den wir schaffen werden, um zu einer bedeutend rationelleren Ausnutzung des Wagenparkes zu kommen. Oder ich denke an das gemeinsame Büro, das gebildet wird, um die Beladung unserer Flotten mit Frachtgut besser und rationeller zu organisieren. Wir haben auch erste Schritte unternommen, um ein gemeinsames Unternehmen für die Produktion und Verteilung von Wälzlager zu gründen. Das alles sind erste Schritte.

Nehmen wir eine andere Frage: Die Rohstoff- und Energiereserven sind zwischen den einzelnen Ländern auf Grund natürlicher Bedingungen sehr unterschiedlich verteilt. Die Nutzung dieser Reserven ist mit enormen Aufwendungen an Investitionen und anderen finanziellen und materiellen Mitteln verbunden, die oft die Kraft eines einzelnen Landes übersteigen. Wenn die Lösung dieser komplizierten Frage jedem einzelnen Land überlassen bleibt, werden wir sehr unökonomisch arbeiten. Wir müssen auf diesem Gebiet unsere Maßnahmen und Anstrengungen koordinieren, die Investitionen sinnvoll und dort einsetzen, wo sie einen optimalen Nutzen bringen. Nur so werden wir die Rohstoff- und die Energiefragen lösen und damit Voraussetzungen für die Erfüllung unserer ■ Perspektivpläne schaffen. Deshalb werden diese Grundfragen im Mittelpunkt der Arbeit der betreffenden internationalen Organe stehen.

Wie ich bereits sagte, sind die ökonomischen Perspektiven überall in der Welt durch umfassende Veränderungen in der Technik gekennzeichnet. Auf vielen Gebieten der Naturwissenschaften zeichnen sich völlig neue Entwicklungen ab. Rasant ist zum Beispiel die Entwicklung der Elektrotechnik. Die Meß-, Steuer- und Regelungstechnik hat sich heute unter anderem eine solche Stellung erobert, daß die Einführung der Automatisierung, die Steuerung chemischer Prozesse, die Entwicklung moderner Rechenautomaten usw. ohne sie einfach nicht denkbar sind.

Die gleiche Tendenz ist fast auf allen Gebieten der Chemie zu beobachten, zum Beispiel bei der schnellen Entwicklung neuer Kunststoffe, mit denen schon heute höhere Festigkeiten als bei Stahl erreicht werden, so bei der Entwicklung der Petrol-, Silikon- und Fluorchemie, mit deren